



Mehr Zeit für Gott – Fastenzeit

Ich habe nachgerechnet: In Wirklichkeit dauert die 40-tägige Fastenzeit 46 Tage. Hat sich jemand verrechnet?

Nein, verrechnet hat sich niemand. Sie kommen auf 46 Tage, weil Sie die fünf Fastensonntage und den Palmsonntag auch mitgezählt haben.

Warum? Gehören die Sonntage denn nicht zur Fastenzeit?

Sonntage erinnern immer an die Auferstehung Jesu und sind daher ein kleines Osterfest. Somit soll an einem Sonntag nicht gefastet werden. Es überwiegt die Freude über die Auferstehung des Herrn.

Fasten ist nicht so meine Sache. Ich esse nämlich recht gerne.

Die Fastenzeit ist nicht die gute Gelegenheit, eine lange aufgeschobene Diät endlich zu beginnen. Das können Sie zwar auch, aber der offizielle Titel dieser Zeit beschreibt den Sinn und Zweck dieser 40 Tage genauer.

Und wie lautet dieser Titel?

In der katholischen Kirche nennt man diese Zeit «Österliche Busszeit». Am Aschermittwoch hören wir, wie wir aufgerufen

werden, umzukehren und an das Evangelium zu glauben. Umkehr zu einem Leben, das Gott gefällt, ist der eigentliche Zweck dieser Busszeit vor Ostern. Dabei kann das Fasten helfen, den Menschen durch den Verzicht auf ungute Gewohnheiten freier zu machen. Es geht also um eine Kurskorrektur im eigenen Leben.

Das ist aber nicht einfach!

Niemand hat je gesagt, dass ein Leben aus dem Glauben heraus einfach ist. Es geht aber darum, sich stets zu bemühen und mit Gottes Hilfe Schritt für Schritt vorwärts zu gehen. Man kann aber in der Fastenzeit auch mehr tun als weniger!

Was heisst denn das schon wieder?

Statt etwas weniger zu tun, also zu fasten, weniger Fernsehen zu schauen, weniger vor dem PC zu sitzen, können Sie auch etwas mehr tun.

Zum Beispiel?

Wie wär's mit etwas mehr Zeit für Gott, für das Gebet und die Meditation? Vielleicht gibt es auch Menschen in Ihrer Umgebung, die Sie mal wieder besuchen sollten, denen Sie etwas von Ihrer Zeit schenken könnten. Vielleicht ist es auch gut, wenn Sie sich überlegen, wie Sie mit der Umwelt und mit den Gaben der Schöpfung umgehen. Beachten Sie auch die Aktion des Fastenopfers.

Daran habe ich noch gar nie gedacht!

Da sehen Sie, dass Sie die Fastenzeit auf ganz verschiedene Art leben können. Nehmen Sie sich am Aschermittwoch etwas vor, auf das Sie dann besonders achten wollen und geben Sie nicht schon beim ersten Misserfolg auf, sondern starten Sie immer wieder neu.

Besten Dank für die Auskunft. pam



Foto: © by_Rudolpho Duba_pixelio.de